

sind im Jahre 1899 9930 Mk. und an staatlichen 3721 Mk. entrichtet worden. Hierzu tritt noch eine jährliche Rentenabgabe von 715 Mk. zu gunsten des Kirchen-, Pfarr- und Kirchschullehns, die aber nach einigen Jahren in Wegfall kommen wird. Hingegen sind die an das Rittergut für Frohne und Dienste ehemals zu leistenden Ablösungen bereits mit dem 15. Mai 1895 getilgt worden. Den Haupterwerbszweig bildet die Landwirtschaft mit der Viehzucht und Viehmast. Doch hat sich in den letzten Jahren auch die Industrie auf dem Gebiete der Stuhl- und Posamenten-

fälle und 1185 Kommunikanten, während im Jahre 1799: 37 Geburten (1699: 14), 6 Trauungen (1699: 8) und 19 Sterbefälle (1699: 13) gezählt wurden.

Schon im 16. Jahrhundert war das Dorf kein unbedeutender Ort. Doch raffte im Jahre 1582 die Pest viele Menschen hinweg. Noch größer aber war die Sterblichkeit im dreißigjährigen Kriege. Denn da mordeten Soldaten von dem kaiserlich Holschen Korps hier und brannten fast das ganze Dorf nieder. Was ihnen aber durch Flucht in die Städte und nach Böhmen entging, das erlag



Die alte, am 15. Juni 1863 durch Blitzstrahl in Asche gelegte Kirche von Voigtsdorf.

fabrikation eingebürgert. Der Ort weist drei Mahlmühlen, zwei Ölmühlen, ein Flachsbrechhaus (früher mehrere), sowie zwei mit Wasserkraft betriebene Stuhlfabriken auf. Die Einwohnerzahl beläuft sich nach der Volkszählung vom Jahre 1895 auf 1160 Personen. Hiervon sind 1155 evangelisch-lutherisch, drei römisch-katholisch und zwei apostolisch-katholisch. Im Jahre 1801 zählte der Ort gegen 920, im Jahre 1825 gegen 1050, im Jahre 1837 1109, im Jahre 1854 1182 und im Jahre 1880 1279 Bewohner. Die Bevölkerung ist sonach beständig gestiegen und hat sich nur erst in den letzten 15 Jahren beträchtlich, um 119 Personen, vermindert. Die Kirchenbücher vom Jahre 1899 weisen auf: 47 Geburten, 10 Trauungen, 26 Sterbe-

der Pest, die durch Taubsche Soldaten hierher gebracht wurde. Vornehmlich waren die Jahre 1631, 1632 und 1640 für den Ort von den verderblichsten Folgen, sofern in den beiden ersteren Jahren hier gegen 700 Menschen teils von jenen Soldaten getötet wurden und teils an der Pest starben, so daß nur noch sechs Ehepaare übrig blieben. Lange Zeit konnte der Ort, der durch Einwanderer aus den böhmischen Walddörfern allmählich wieder bevölkert ward, die Wunden dieses Krieges nicht verwunden. Denn noch nach fast 60 Jahren, anno 1690, waren von den in jener Zeit eingäscherten Wohnungen über 20 Häuser nicht wieder aufgebaut worden. Viel Ungemach und große Not hatte auch die hiesige Einwohnerschaft im Jahre 1813 zu er-